

# Konzept und Raumprogramm für den Neubau der Jugendeinrichtung „Projekthaus“

## 1. Einführung

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Neumünster versteht sich im Sinne des von der Ratsversammlung am 27.09.2011 beschlossenen Rahmenkonzeptes als sozialraumorientierte Kinder- und Jugendarbeit. Sie findet statt

- in Jugendeinrichtungen städtischer Trägerschaft
- an und in Kooperation mit Schulen
- in Jugendeinrichtungen freier Trägerschaft
- im Rahmen von Gruppen- und Projektarbeit
- im Rahmen von Veranstaltungen und Ferienangeboten

Auf Grundlage dieses Rahmenkonzeptes wurde dem Jugendhilfeausschuss in seiner Sitzung am 29.05.2012 ein Detailkonzept für die Kinder- und Jugendarbeit im Sozialraum West vorgestellt.

Mit der Drucksache 0268/2013/DS, beschlossen in der Ratsversammlung am 16.09.2014, wurde die Verwaltung beauftragt, die Planung für die Errichtung der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Projekthaus und einer Kindertagesstätte mit Familienzentrum am Standort Sick-Kaserne unter Inanspruchnahme von Mitteln der Städtebauförderung einzuleiten.

Als Grundlage für die weitere Planung ist ein Raumprogramm zu erstellen. Vor diesem Hintergrund werden im weiteren Verlauf dieses Konzeptes die demografischen Daten sowie die Infrastruktur und Lebenssituation im Sozialraum West, hier mit einem besonderen Fokus auf die Lebenslage und Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen im Sozialraum West dargestellt. Ferner werden die aktuellen Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit im Projekthaus sowie die daraus abzuleitenden Bedarfe, insbesondere im Hinblick auf die zu planenden Räume im Zusammenhang mit einem Neubau des Projekthauses am Standort Sick-Kaserne, beschrieben.

## 2. Der Sozialraum des Projekthauses

### 2.1 Demographische Daten des Einzugsgebietes

Das Projekthaus liegt im Sozialraum West mit den angrenzenden Sozialräumen Kern, Nordwest, Böckler-Siedlung, Faldera und Süd. Die Grenzen des Sozialraumes West verlaufen entlang der Wasbeker Straße bis zur Bahnlinie, der Linienstraße bis zur Färberstraße, erfassen den Raum Bugenhagen und gehen über den Hansaring und die Roonstraße bis zur Wasbeker Straße zurück. Als vorrangig sozial belastet gilt hierbei der Bereich zwischen Wasbeker Straße und Bahnlinie, von der Linienstraße bis zur Färberstraße und entlang der Roonstraße zurück zur Färberstraße.

Im Sozialraum West leben 7.624 Personen und damit fast 10 % der Bevölkerung Neumünsters. Auf die Altersgruppe der 6-18jährigen entfallen hiervon 871 Personen, davon sind 281 Kinder zwischen 6 und 10 Jahre alt sowie 282 Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahre alt.

Über 1/3 der Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren haben einen Migrationshintergrund.

Erweitert man den Sozialraum West um die angrenzenden Sozialräume Kern, Nordwest, Böckler-Siedlung, Faldera und Süd, so ist festzuhalten, dass in diesem Gebiet insgesamt 3.042 Kinder im Alter



# Konzept und Raumprogramm für den Neubau der Jugendeinrichtung „Projekthaus“

von 6 bis unter 18 Jahren leben. Ferner stellt der Bildungsbericht 2015 fest, dass der Sozialraum West bis 2030 der nachwuchsstärkste Sozialraum sein wird.

## 2.2 Soziodemografische Daten

24,6% der im Sozialraum West wohnenden Personen leben in Bedarfsgemeinschaften. Auffällig ist, dass der Sozialraum West mit 200 Alleinerziehenden und 319 dazugehörigen Kindern im Vergleich zu den übrigen Sozialräumen die höchste Anzahl an Alleinerziehenden mit Kindern in Bedarfsgemeinschaften aufweist. Fast ein  $\frac{1}{4}$  der im Sozialraum West lebenden Bevölkerung (1.875 Personen) erhalten Transferleistungen.

Zusammenfassend lässt sich damit festhalten, dass ein hoher Anteil der im Sozialraum West lebenden Familien / Bedarfsgemeinschaften und damit auch die hier lebenden Kinder und Jugendlichen von Armut betroffen bzw. bedroht sind. Die Folgen, mit denen die Offene Kinder- und Jugendarbeit konfrontiert werden, sind vielfältig und reichen von körperlichen, emotionalen und kognitiven Entwicklungsverzögerungen, Verhaltensauffälligkeiten über verzögerter Sprachentwicklung und erhöhten Suchtmittelgebrauch bis hin zu gesundheitlichen Störungen aufgrund von Mangelernährung.

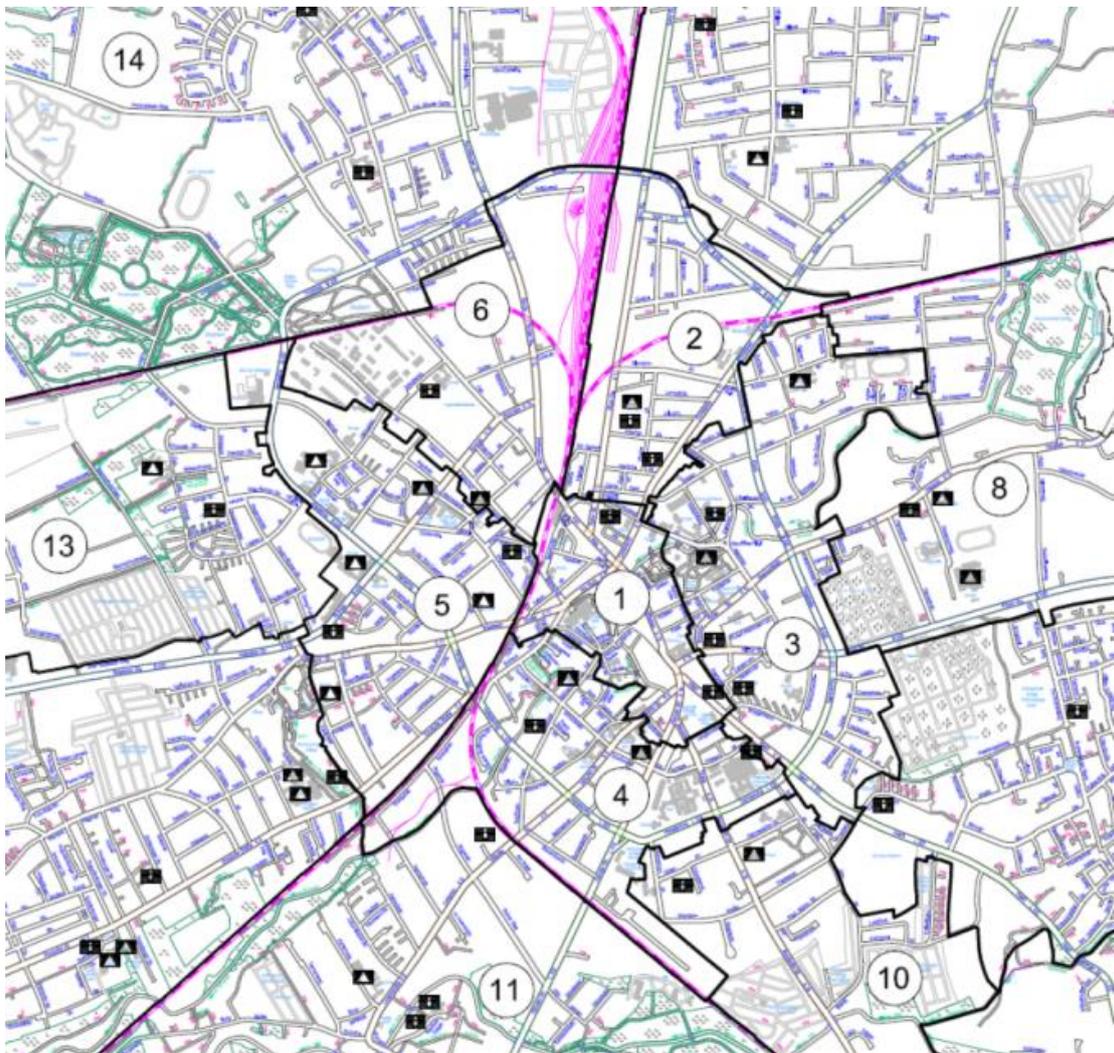


Abb. Sozialräume 1 – 6 der Innenstadt

1 Kern, 2 Nordost, 3 Ost, 4 Süd, 5 West, 6 Nordwest, 8 Brachenfeld, 9 Ruthenberg, 10 Stör, 11 Wittorf, 13 Böcklersiedlung, 14 Gartenstadt

Die Grenzen des Sozialraumes West verlaufen entlang der Wasbeker Straße bis zur Bahnlinie, der Linienstraße bis zur Färberstraße erfassen den Raum Bughagen und verlaufen über den Hansaring und die Roonstraße bis zur Wasbeker Straße zurück.

# Konzept und Raumprogramm für den Neubau der Jugendeinrichtung „Projekthaus“

## 2.3 Infrastruktur und Wohnsituation im Sozialraum West

### Verkehrssituation

Der Sozialraum West ist ein Sozialraum, der durch große Straßen zerteilt wird. Der Hansaring, die Roonstraße und die Wasbeker Straße sind stark befahren und teilen den Stadtteil in kleinere Gebiete. Er liegt im Bereich des Bahnhofs und des Busbahnhofs und kann fußläufig in sieben Minuten erreicht werden. Dies bedeutet, dass Jugendliche der ganzen Stadt zu Angeboten des Projekthauses gelangen können.

### Bebauung

Der Sozialraum West ist gekennzeichnet durch eine dichte Bebauung, vorrangig mit Mehrfamilienhäusern, vor allem aus der Vor- und Nachkriegszeit.

### Parks und Freiflächen

Im Zentrum des Sozialraumes West gibt es nur wenige öffentliche bzw. öffentlich zugängliche private Spielplätze, die nur über eine sehr geringe Ausstattung mit Spielgeräten verfügen. Eine Ausnahme bildet der Spielplatz an der Sikkaserne, der allerdings ausschließlich für jüngere Kinder geeignet ist. Informelle Bereiche für naturnahes Spiel, Flächen für ungestörtes Abenteuer- und Erlebnisspiel sowie Bauspielplätze gibt es nicht. Spiel- und Erlebnisräume für Kinder und Jugendliche sind nahezu überhaupt nicht vorhanden.<sup>1</sup>

Eine Ausnahme bildet der 2013 neu eröffnete, am Rande des Sozialraumes West liegende Falderapark. Hier wurden ein Kleinkinderspielbereich, ein Multifunktionsfeld (Streetsoccerfeld) ergänzt mit einem Streetballkorb sowie ein Gerätespielbereich mit Korbschaukel, Seilspielgerät und einem großen Klettergerüst geschaffen.

### Einkaufen

Der Einkauf, der für den täglichen Bedarf notwendigen Dinge ist im Sozialraum West möglich. Die Geschäfte konzentrieren sich dabei an der neu gebauten Wasbeker Straße im Zentrum des Rings. Dort befinden sich ein Discounter und ein Lebensmittelgeschäft mit Vollsortiment und kleinere Läden.

### Arbeiten

Der Sozialraum West ist primär ein Wohngebiet. Als potentielle Anbieter von Arbeitsplätzen kommen nur wenige kleinere Firmen und die Kindertagesstätten in Frage.

### Schulen

Innerhalb des Einzugsgebietes des Projekthauses (am jetzigen sowie am zukünftig vorgesehenen Standort) befinden sich folgende Schulen: Johann-Hinrich-Fehrs-Schule und die Mühlenhofschule (Grundschulen), die Helene-Lange-Schule (Regionalschule), die Wilhelm-Tanck-Schule (Gemeinschaftsschule) sowie das Förderzentrum Wichernschule.

### Soziale Einrichtungen und organisierte Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche

Mit Ausnahme des Alevitischen Kulturvereins gibt es keinerlei Vereine und Verbände, die Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche vorhalten. Sportvereine aus anderen Stadtteilen bieten in den Sporthallen der nahegelegenen Schulen z.B. Tischtennis, Hip Hop, Line Dance, Karate, Kinderturnen, Taekwondo, Cheerleader-Training und Boxen für Kinder und Jugendliche an.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Entwicklungskonzept Falderapark (Juni 2008)

<sup>2</sup> Fit in Neumünster (Kreissportverband Neumünster)



# Konzept und Raumprogramm für den Neubau der Jugendeinrichtung „Projekthaus“

Der Offene Ganzttag der Wilhelm-Tanck-Schule (Gemeinschaftsschule) befindet sich noch im Aufbau. Zurzeit bietet das Projekthaus für Schülerinnen und Schüler der Wilhelm-Tanck-Schule und der Helene-Lange-Schule neun Arbeitsgemeinschaften an. Die Johann-Hinrich-Fehrs-Schule hält für Ihre Schülerinnen und Schüler ein umfangreiches Offenes Ganztagsangebot (Schülernest) vor. Ferner ist an dieser Schule eine Tagesgruppe (Hallig-Gruppe) verortet.

Ein Bezirksbeamter und ein Präventionsbeamter des zweiten Polizeireviers sind für die Belange der Jugendlichen im Sozialraum West zuständig. Sie halten Kontakt zu den Jugendlichen des Stadtteils, zum Projekthaus und kümmern sich um Konflikte.

Der Allgemeine Soziale Dienst der Stadt Neumünster arbeitet bei Bedarf mit Kindern, Jugendliche und Familien und bietet Einzelfallhilfen, Gruppenangebote und Familienhilfe an.

## 3. Schwerpunkte der Arbeit des Projekthauses

### 3.1 Offene Arbeit

#### Beschreibung

Aufgrund ihrer finanziellen Lage und ihrer – häufig damit verbundenen – mangelnden Mobilität verbringen viele Kinder und Jugendliche im Sozialraum West ihre Freizeit in der näheren Umgebung. Unter anderem aus diesem Grund stellt das Projekthaus Räume und Ressourcen zur Verfügung. Durch verlässliche Öffnungszeiten, vielfältige Angebote, qualifiziertes, ausreichendes pädagogisches Personal und Hausregeln wird es den Kindern und Jugendlichen aus dem Sozialraum West ermöglicht, sich mit anderen zu treffen und dort gemeinsam ihre Freizeit zu verbringen. Sie erhalten Orientierung und Unterstützung bei der Lösung ihrer Entwicklungsaufgaben, zum Beispiel dem Erwerb der eigenen Identität und einer weiblichen bzw. männlichen Sozialrolle. Hierzu benötigen Kinder und Jugendliche sowohl Gleichaltrige als auch ältere Ansprechpartner/-innen.

Die Pädagoginnen und Pädagogen sind präsent, stehen als Ansprechpartner/-innen zur Verfügung, nehmen Kontakt auf, bauen Beziehungen auf und führen im Bedarfsfall Beratungsgespräche. Sie organisieren offene und strukturierte, gruppen- und projektorientierte Angebote, teils auch gemeinsam mit Besucher/-innen, führen diese durch, bzw. beteiligen sich daran und animieren zur aktiven Teilnahme.

#### Prinzipien

Die Angebote sind prinzipiell offen für alle Kinder und Jugendlichen des Sozialraums. Sie sind niederschwellig, freiwillig, vielfältig und kostenlos und richten sich gleichermaßen an Mädchen und Jungen, unabhängig ihres sozialen und kulturellen Hintergrunds. Weitere wichtige Handlungsprinzipien der Arbeit sind die Mitbestimmung und Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen.

#### Ziele

Die Kinder und Jugendlichen sollen lernen, Kontakte zu Gleichaltrigen aufzubauen sowie respektvoll und gewaltfrei miteinander umzugehen. Es soll erreicht werden, dass sich Kinder und Jugendliche Raum aneignen, verbunden mit der Übernahme von Verantwortung und dem Akzeptieren von Regeln. Ein breites Spektrum an offenen und strukturierten Freizeitangeboten soll Ausgleichsmöglichkeiten für einen möglicherweise anstrengenden (Schul-)Alltag und Anregungen für eine selbständige Freizeitgestaltung bieten.



# Konzept und Raumprogramm für den Neubau der Jugendeinrichtung „Projekthaus“

## 3.2 Geschlechtsspezifische Arbeit

### 3.2.1 Parteiliche Arbeit mit Mädchen

#### Beschreibung

In der Entwicklungsphase des Jugendalters benötigen die Mädchen Unterstützung und Anregungen bei der Identitätsentwicklung. Sie benötigen Möglichkeiten und Räume, um ihre eigenen Fähigkeiten zu erfahren und wertzuschätzen, aber auch um persönliche Grenzen zu akzeptieren. In der geschlechtshomogenen Gruppe haben sie die Möglichkeit, sich an Personen des gleichen Geschlechts zu orientieren. Sie trauen sich, neues auszuprobieren und bekommen von Gleichaltrigen Feedback für ihr Verhalten.

Das Projekthaus bietet für Mädchen aus dem Einzugsgebiet der Einrichtung verschiedene Angebote an, die sich nach den Bedürfnissen und Interessen dieser Mädchen richten. Ferner werden die Mädchen beraten, wenn sie Fragen zu ihrer eigenen Person oder Probleme in ihrem sozialen Umfeld haben.

#### Prinzipien

Es wird grundsätzlich Wert darauf gelegt, dass bei Mädchenangeboten die Mädchen ausschließlich von Frauen betreut werden. Die Angebote sind so differenziert, dass Mädchen verschiedener Schultypen und kultureller Hintergründe erreicht werden. Es besteht für die Mädchen jederzeit die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen oder dann, wenn sie merken, dass eine persönliche Grenze erreicht ist, sich innerhalb eines Angebotes herauszuziehen.

#### Ziele

Die Mädchen sollen in ihrem Selbstbewusstsein gefördert werden, um ihr Leben nach ihren eigenen Vorstellungen gestalten zu können. Durch die Beteiligung an der Planung und Durchführung von Aktivitäten sollen sie lernen, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern. Die Mädchen sollen lernen, offen auf neue Situationen zuzugehen und Kontakt zu anderen Menschen aufzubauen. Durch die gemeinsamen Gruppenerlebnisse soll soziales Verhalten eingeübt werden.

### 3.2.2 Parteiliche Arbeit mit Jungen

#### Beschreibung

Besonders in der Jugendphase sehen sich Jungen mit einem sehr komplexen System an neuen Erwartungen, Aufgaben und Entscheidungen konfrontiert. So erleben sie sowohl starke physische als auch psychische Veränderungen. Bei den meisten von ihnen gewinnen Beziehungen zu Gleichaltrigen mehr an Bedeutung gegenüber familiären Beziehungen. Die geschlechtsspezifische Arbeit mit Jungen bietet dem Einzelnen die Möglichkeit, sich an Jungen einer ähnlichen Altersstufe sowie auch an älteren männlichen Vorbildern zu orientieren, sich mit ihnen über Erfahrungen, Erlebnisse und Schwierigkeiten auszutauschen und sich untereinander Rat zu holen.

Das Projekthaus bietet für Jungen aus dem Einzugsgebiet der Einrichtung verschiedene Angebote an, die sich nach den Bedürfnissen und Interessen dieser Jungen richten. Ferner werden den Jungen (für sie teilweise neue) Formen der Freizeitgestaltung aufgezeigt. Die Mitarbeiter des Projekthauses fungieren als Spiel-partner, Ansprechpartner, Berater und haben Vorbildfunktion. Durch das Akzeptieren der Lebenswelt der Jungen werden diese angeregt, ihr eigenes Rollenverständnis zu hinterfragen und ihr Rollen- und Konfliktverhalten weiterzuentwickeln.



# Konzept und Raumprogramm für den Neubau der Jugendeinrichtung „Projekthaus“

## **Prinzipien**

Es wird grundsätzlich Wert darauf gelegt, dass sich die Angebote an den Interessen und Bedürfnissen der Jungen orientieren, dass sich vielfältig, freiwillig, kostenlos bzw. kostengünstig sind, dass sie Spaß machen und dass sie Jungen mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen ansprechen. Der respektvolle Umgang miteinander ist hierbei ebenso wichtig wie die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen.

## **Ziele**

Die Jungen sollen neue Erfahrungsräume kennenlernen, sowohl im Hinblick auf ihre Freizeitgestaltung als auch im zwischenmenschlichen Bereich. Im Mittelpunkt stehen so beispielsweise die Erweiterung der sozialen Kompetenzen, die Förderung der Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit die Entwicklung von Teamgeist und die Fähigkeit, Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen und Konflikte gewaltfrei zu lösen. Die Stärkung des Selbstvertrauens soll dabei helfen, eine individuelle Identität als Junge / als Mann zu entwickeln.

## **3.3 Weitere Schwerpunkte der Arbeit**

Ergänzt wird die Arbeit im Projekthaus durch

- Mobile Angebote im Sozialraum
- Fahrten und Ausflüge
- Ferienangebote
- Projekte in Workshops in Kooperation mit Dritten
- AG- und Projektangebote in Kooperation mit Schulen



# Konzept und Raumprogramm für den Neubau der Jugendeinrichtung „Projekthaus“

## 4. Raumkonzept

Das Raumprogramm des neu zu errichtenden Projekthauses sollte nachfolgend aufgeführte Räume des vorgesehenen Raumprogramms berücksichtigen:

### 4.1 Raumprogramm

Raum	Nutzung	Ausstattung / Eigenschaften	Größe in qm
Multifunktionsraum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Offener Treff für Kinder und Jugendliche</li> <li>• Musik- und Tanzveranstaltungen</li> <li>• Sportangebote</li> <li>• Workshopangebote</li> <li>• Ausstellungen</li> <li>• Kleinkunst</li> <li>• Versammlungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mobile Trennwände</li> <li>• Mobile Bühne</li> <li>• Schwingender Boden</li> <li>• Verbindung zur Küche</li> <li>• Im Erdgeschoss</li> <li>• WLAN-Anbindung</li> </ul>	160
Küche mit Essecke	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewirtung und Versorgung</li> <li>• Mitmachangebote (Kochen, Backen, etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbindung zum Multifunktionsraum</li> <li>• Einbauküche mit Herd, Kühlschrank und Industriegeschirrspülmaschine</li> <li>• Ablage- und Arbeitsflächen in verschiedenen Arbeitshöhen (für Kinder und Erwachsene)</li> </ul>	35
Leitungsbüro	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Büro für die Einrichtungsleitung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Adäquate Büroausstattung</li> <li>• Telefon</li> <li>• EDV-Anbindung</li> </ul>	20
Mitarbeiterbüro	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Büro- und Arbeitsraum für drei Erzieher/-innen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Adäquate Büroausstattung</li> <li>• Telefon</li> <li>• EDV-Anbindung</li> <li>• Sichtverbindung zum Multifunktionsraum (Aufsichtspflicht)</li> </ul>	20
Gruppenraum 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenraum für Peergruppenarbeit (Mädchen-/Jungenarbeit)</li> <li>• Workshop- und Projektarbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tische, Stühle, Sitzgelegenheiten, Schränke (je nach gewünschtem Stil)</li> </ul>	25
Gruppenraum 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wie Gruppenraum 1</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wie Gruppenraum 1</li> </ul>	25
Gruppenraum 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wie Gruppenraum 1</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wie Gruppenraum 1</li> </ul>	25
Multimediaraum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Workshop- und Projektarbeit (Nutzung von PC, Internet, TV, Video)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vernetzte PCs mit Internetzugang</li> <li>• Arbeitsplätze (für Tablets o. ä.)</li> <li>• Sitzgelegenheiten</li> <li>• WLAN-Anbindung</li> </ul>	50

# Konzept und Raumprogramm für den Neubau der Jugendeinrichtung „Projekthaus“

Raum	Nutzung	Ausstattung / Eigenschaften	Größe in qm
Kreativwerkstatt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekt- und Workshoparbeit</li> <li>• künstlerisches und kreatives Arbeiten</li> <li>• Reparaturarbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkbänke</li> <li>• Waschbecken</li> <li>• Wasseranschluss</li> <li>• separater Zugang nach draußen</li> <li>• Zugang zu Lagerraum</li> </ul>	40
Materialraum 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Materiallagerung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regale</li> <li>• Platz für Lagerung (Stühle, Tische, Material, etc.)</li> <li>• Zugang zum Multifunktionsraum</li> </ul>	20
Materialraum 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Materiallagerung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regale</li> <li>• Platz für Lagerung (technisches Equipment, Material)</li> <li>• Zugang zum Multimediaraum</li> </ul>	20
Materialraum 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Materiallagerung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regale</li> <li>• Platz für Lagerung (handwerkliche (s) Ausstattung / Material)</li> <li>• Zugang zur Kreativwerkstatt</li> </ul>	20
Toilette (Besucher)		<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3 Toiletten</li> <li>• Waschgelegenheit</li> </ul>	10
Toilette (Besucherinnen)		<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3 Toiletten</li> <li>• Waschgelegenheit</li> </ul>	10
Mitarbeitertoilette		<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Toilette</li> <li>• Waschgelegenheit</li> </ul>	10
Behindertentoilette		<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Toilette</li> <li>• Waschgelegenheit</li> <li>• Barrierefrei</li> </ul>	10
Dusche 1		<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Dusche</li> <li>• barrierefrei</li> </ul>	5
Dusche 2		<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Dusche</li> <li>• barrierefrei</li> </ul>	5
Putzmittel /Waschmaschine		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasseranschluss</li> <li>• Stellplatz für Waschmaschine</li> </ul>	10

# Konzept und Raumprogramm für den Neubau der Jugendeinrichtung „Projekthaus“

## 4.2 Möglicher Betriebsablauf

Was?	Wer?	Wie viele?	Wann?	Raum?	Wie oft?
Offener Treff für Kinder	Kinder (6-12 Jahre)	15-40	14-17 Uhr	Multifunktionsraum Küche	4 x pro Woche
Offener Treff / Jugendcafé für Jugendliche	Jugendliche (13-18 Jahre)	10-30	17-19 Uhr	Multifunktionsraum Küche	4 x pro Woche
Mädchentag / Mädchenangebot	Mädchen (6-12 Jahre)	10-20	14-17 Uhr	Multifunktionsraum Gruppenraum	1 x pro Woche
Jungentag / Jungenangebot	Jungen (6-12 Jahre)	10-20	14-17 Uhr	Multifunktionsraum Gruppenraum	1 x pro Woche
Mädchentag / Mädchenangebot	Mädchen (13-18 Jahre)	10-20	17-19 Uhr	Gruppenraum	1 x pro Woche
Jungentag / Jungenangebot	Jungen (13-18 Jahre)	10-20	17-19 Uhr	Gruppenraum	1 x pro Woche
Mädchensport	Mädchen (6-12 Jahre)	20-30	15-16 Uhr	Außenflächen (Bewegungsraum Familienzentrum)	1 x pro Woche
Mädchensport	Mädchen (10-14 Jahre)	20-30			
PC-/Medienangebot	Kinder (6-12 Jahre)	10-20	14-17 Uhr	Multimediarraum	3 x pro Woche
PC-/Medienangebot	Jugendliche (13-18 Jahre)	10-20	17-19 Uhr	Multimediarraum	3 x pro Woche
Koch-/Backangebot	Kinder (6-12 Jahre)	5-10	14-17 Uhr	Küche Gruppenraum	1 x pro Woche
Koch-/Backangebot	Jugendliche (13-18 Jahre)	5-10	14-17 Uhr	Küche Gruppenraum	1 x pro Woche
Spielpädagogische Angebote	Kinder und Jugendliche (13-18 Jahre)	10-25	14-17 Uhr	Multifunktionsraum Außenflächen	1 x pro Woche
Kreativangebote	Jugendliche (13-18 Jahre)	10-20	17-19 Uhr	Kreativwerkstatt	2 x pro Woche
Sport- und Bewegungsangebote	Kinder (6-12 Jahre)	10-30	14-17 Uhr	Multifunktionsraum Außenflächen	2 x pro Woche
Sport- und Bewegungsangebote	Jugendliche (13-18 Jahre)	10-30	17-19 Uhr	Multifunktionsraum Außenflächen	2 x pro Woche
Tanzangebote	Jugendliche (13-18 Jahre)	20-40	17-21 Uhr	Multifunktionsraum	10 x pro Jahr
Workshops / Seminare	Kinder und Jugendliche (6-18 Jahre)	15-40	14-21 Uhr	Multifunktionsraum (ggf. unterteilt) Gruppenräume Kreativwerkstatt Multimediarraum	6 x pro Jahr
Mottoparties	Kinder und Jugendliche (6-18 Jahre)	30-60	17-20 Uhr	Multifunktionsraum Gruppenräume Küche	5 x pro Jahr

# Konzept und Raumprogramm für den Neubau der Jugendeinrichtung „Projekthaus“

Was?	Wer?	Wie viele?	Wann?	Raum?	Wie oft?
Workshops für Mädchen	Mädchen (12-15 Jahre)	5-10	Ganztägig	Multifunktionsraum Gruppenraum	1 x pro Jahr
Mädchenparty	Mädchen (12-17 Jahre)	15-20	17-20 Uhr	Multifunktionsraum Gruppenraum Küche	1 x pro Jahr
Selbstbehauptungskurs für Mädchen	Mädchen (6-17 Jahre)	5-10	ganztägig	Multifunktionsraum (Bewegungsraum Familienzentrum)	1 x pro Jahr
Ferienprojekte (Kreativ-, Musik-, Bewegungs- und Medienangebote)	Kinder und Jugendliche (6-18 Jahre)	10-20	mehrtägig (jeweils ganztägig)	Multifunktionsraum Gruppenraum Küche Multimediarraum Kreativwerkstatt	6 x pro Jahr
Kooperationsprojekte (anlassbezogen)	Kinder und Jugendliche (6-18 Jahre)	10-20	variabel	Multifunktionsraum Gruppenraum Kreativwerkstatt Außenflächen	1-3 x pro Jahr
Beteiligungsprojekte	Kinder und Jugendliche (6-18 Jahre)	10-20	variabel	Multifunktionsraum Gruppenraum	1-2 x pro Jahr



# Konzept und Raumprogramm für den Neubau der Jugendeinrichtung „Projekthaus“

## Anlage 1:

### Grundprinzipien der pädagogischen Arbeit im Projekthaus (pädagogische Haltung)

Wertschätzung Respekt Konsequentes Handeln <sup>3</sup>	Bedürfnisorientierung <sup>4</sup>	Transparenz <sup>5</sup>	Motivation <sup>6</sup>
Trennung zwischen Person und Verhalten	Beziehung	Strukturelle Klarheit durch Regeln und Konsequenzen	Anerkennung von positivem Verhalten
Achtung der Individualität der Kinder und Jugendlichen	Sicherheit	Klare Raumstruktur	Anerkennung kleiner Entwicklungsschritte
Lebenswelt-orientierung	Partizipation	Formulierung des erwarteten Verhaltens	
	Anerkennung		
	Anregung		

### Grundpfeiler der Arbeit im Projekthaus (zur Resilienzförderung bei Kindern und Jugendlichen)

Beziehung Kontinuität Kommunikation Sicherheit Verlässlichkeit	Vermittlung von Normen und Werten durch Vorbildfunktion	Selbst-wirksamkeits-erfahrungen ermöglichen	Förderung gewaltfreien Verhaltens	Nachhaltiges und fachlich fundiertes Handeln	Niederschwellige Beratung von Kindern, Jugendlichen und Eltern
		<i>Kompetenzen vermitteln</i>	<i>Prävention</i>	<i>Fort-/ Weiterbildung</i>	<i>Beratung je nach Problemlage (der Kinder/Jugendlichen)</i>
		<i>Partizipation</i>	<i>Deeskalation</i>	<i>Supervision</i>	<i>Stärkung der Erziehungskompetenz (Eltern/Sorgeberechtigte)</i>
				<i>Reflektion</i>	
				<i>Teamsitzungen</i>	
				<i>Dienst-besprechungen</i>	
				<i>Konzeptionstage</i>	
				<i>Selbstfürsorge</i>	

Stadt Neumünster  
 Fachdienst Schule, Jugend, Kultur und Sport  
 Abteilung Kinder- und Jugendarbeit  
 Stand: 15.04.2015

<sup>3</sup> nach Martin Kühn, „Konzept des guten Grundes“

<sup>4</sup> nach Thomas Grüner

<sup>5</sup> nach dem Ansatz der Traumapädagogik

<sup>6</sup> nach Thomas Grüner

